

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 18.

Freitag am 23. Jänner

1863.

3. 29. a (1) Nr. 77915.

Kundmachung.

Am k. k. Obergymnasium in Krakau, und am k. k. Franz-Josef Untergymnasium in Lemberg sind je zwei philologische Lehrerstellen zu besetzen.

Mit jeder Lehrerstelle am Ober-Gymnasium in Krakau ist ein Gehalt jährlicher 945 fl. öst. W. mit dem Anspruche auf Pensionzulagen und dem Vorrückungsrechte auf die höhere Gehaltsstufe jährlicher 1050 fl. öst. W. — Dagegen mit jeder Lehrerstelle am Unter-Gymnasium in Lemberg ein Gehalt jährlicher 735 fl. öst. W. verbunden.

Zur Erlangung dieser Lehrerstellen wird am Ober-Gymnasium in Krakau die Nachweisung der in der Vorschrift über die Prüfung der Gymnasial-Lehramtskandidaten S. 6 bezeichneten Befähigung für den philologischen Unterricht durch das ganze Gymnasium festgesetzt, — am Unter-Gymnasium in Lemberg die Nachweisung der Befähigung für den philologischen Unterricht im Unter-Gymnasium beschränkt.

Der Bewerbungstermin wird bis zum 8. Februar 1863 ausgeschrieben. Die Bewerber haben bis dahin ihre wohlinstruirten Gesuche unter Nachweisung der Kenntniß der polnischen Sprache im Wege der ihnen vorgesehnen Behörde, falls sie bereits öffentlich bedienstet sind, sonst aber unmittelbar bei der k. k. galiz. Statthalterei in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.
Lemberg am 30. Dezember 1862.

3. 27. a (2) Nr. 121 P.

Kundmachung.

Bei der 371. und 372. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien Nr. 486 und Nr. 242 gezogen worden.

Die Serie 486 enthält Natural-Lieferungs-Obligationen von öst. Galizien, älterer Ausfertigung vom Jahre 1790 im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, u. z.: von Nr. 1002 bis einschließig Nr. 11042, im Kapitalbetrage von 1,220.436 fl. 48 kr.

Die Serie 242 enthält Hofkammer-Obligationen von verschiedenem Zinsfuß, u. z.: Nr. 80.220 mit einem Behntel — Nr. 89.808 mit einem Achtel — Nr. 81.260 mit einem Drittel der Kapitalsumme und Nr. 81.261 bis einschließig Nr. 81.475 mit dem ganzen Kapitalbetrage, in der Gesamtkapitalsumme von 969.757 fl. 56 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insofern dieser 5% C. M. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, (R. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Massstabe in 5% auf öst. W. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei, nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5% auf ö. W. lautende Obligationen erfolgt.

Vom k. k. Landes-Präsidium in Laibach
am 18. Jänner 1862.

3. 30. a (1) Nr. 20286.

Zu besetzen ist die provisorische Amtsdienersstelle beim k. k. Forstamte in Görz mit der Löhnung jährlicher 262 fl. 50 kr., Naturalwohnung, Bekleidungsbeitrag jährlicher 31 fl. 50 kr. und Holzdeputat jährl. 4 n. ö. Klafter Buchenscheiter.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, des Lesens und Schreibens der deutschen, italienischen und slovenischen Sprache und der körperlichen Tauglichkeit im Wege ihrer vorgesehnen Behörde binnen 4 Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 2. Jänner 1863.

3. 28. a (1) Nr. 5757.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit kundgemacht, daß bei demselben nachstehende aus strafgerichtlichen Untersuchungen herrührende Gegenstände erliegen, deren Eigentümer unbekannt sind, u. zwar:

1. Aus der Untersuchung wider Martin Pajsker ein Kupferkessel.
2. Wider Josef Pirz u. Genossen zwei Stücke Pfündleder u. zwei Stücke Schwarzleder.
3. Aus jener wider Martin Ruter ein weißes Tüchel, 1 rothseidenes Tüchel, ein Paar Augengläser und ein Sack.
4. Aus jener wider Barthelmä Plavizh ein kleines baumwollenes Tüchel.
5. Wider Jakob Pozar ein Sack mit einem Merling Heiden.
6. Wider Franz Erschen u. Konf. drei Theile eines neuen Vorhängeschlosses.
7. Wider Michael Ranker ein Getreidesack, 2 Dietriche und ein zerrissenes Tüchel.
8. Aus dem Diebstahle bei Maria Lipovschek ein Strick und ein Bohrer.
9. Aus der Untersuchung wider Josefa Kalzhizh 2 messingene Leuchter und ein Kinderkleid.
10. Aus der Beglegung eines Kindes eine Schürze und ein Weiberunterrock.
11. Aus dem Diebstahle an Herrn Pajer Theile eines Uniformrockes, einer Hose und einiger Goldborten.
12. Aus jenem bei Paul Rogovschek ein Messer.
13. Aus jenem bei August Winkler eine Stahlstange.
14. Aus jenem bei Valentin Schebenik eine Wagendeichsel.
15. Aus jenem bei Felicia Franzhizh eine Hacke.
16. Aus der Untersuchung wider Johann Anmann ein Spreizhaken.
17. Aus dem Diebstahle bei Maria Krischegger ein Stemmeisen.
18. Aus jenem bei Valentin Terzhek ein Messer.
19. Aus dem Diebstahle an Jakob Sterl und Alois Koren ein Stück Draht.
20. Aus der Untersuchung wider Michael Michelli 2 Mannshemden, 2 weiße Haupttücher, 1 zertrennter Unterrock, 1 weißleinenes Sacktuch, 1 Paar Strumpfbänder, etwas grobe Spitzen, 1 Paar alte Hosenträger, ein schwarz-wollenes rothgeblümtes Weiberkopfstuch, eine Zigarrentasche und 2 Sackmesser.

Alle Jene, welche auf die vorangeführten Gegenstände einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefodert, sich binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung so gewiß bei diesem Gerichte zu melden, und ihre Rechte nachzuweisen, widrigens die beschriebenen Sachen veräußert und der Kaufpreis hiergerichts aufbewahrt werden würde.

Laibach am 10. Jänner 1863.

3. 2. a (3) Nr. 1933.

Stiftungs-Konkurs.

Der verstorbene Militär-Verpflegs-Adjunkt Ignaz Schreiber hat eine Stiftung für eine arme elternlose weibliche Waise aus dem Beamtenstande der k. k. Militärverpflegsbranche gegründet. Zur Besetzung des diesfälligen Stiftungsgenusses jährlicher 86 fl. 50 1/2 kr. öst. W. vom 1. November 1863 an, wird hiemit der Konkurs angeschlossen. Die Bewerberinnen haben das mit dem Tauffcheine, dem Mittellofigkeits- und Sittenzeugnisse, im Falle der Erwerbsunfähigkeit auch mit dem ärztlichen Zeugnisse und schließlich mit den Todtenscheinen der Eltern belegten Gesuche längstens bis 20. Februar 1863 bei dem nächsten Festungs-, Platz- oder Ergänzungsbezirkskommando einzureichen.

k. k. Landes-General-Kommando in Udine.

3. 166. (2) Nr. 137 Merk.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird hiemit kundgemacht, es sei die Protokollirung des zwischen E. Meticke, Michael Stern und Ed. Reissden zum Behufe des Weiterbetriebs der Spiritusfabrik zu Ponovitsch geschlossenen Gesellschaftsvertrages ddo. Triest vom 29. und Wien 31. Dezember v. J., dann die Protokollirung der Gesellschaftsfirmen:

„Ponovitscher Spiritusfabrik Meticke & Comp.“

so wie auch der von den drei öffentlichen Gesellschaftern Ernst Meticke, Michael Stern und Eduard Reissden beigefügten Firmazeichnungen, endlich die Löschung der bisherigen Firma: „Ponovitscher Spiritusfabrik E. Meticke“ und der von den Herrn Michael Stern und Ed. Reissden bisher geführten Zeichnung per Procura bewilligt, und unter Einem veranlaßt worden.

Laibach am 10. Jänner 1863.

3. 103. (2) Nr. 5556.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Aufsuchen des Hrn. Ferdinand Slinga, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Andreas Schweizer von Sakendorf, wegen aus dem Zahlungsauftrage schuldigen 210 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Nr. 1552, dann im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 112, und im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Urb. 278, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25 April, auf den 23. Mai und auf den 24. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Ante mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Feilbietungsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. Dezember 1862.

3. 182. (1) Nr. 180.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Aufsuchen des Exekutionsführers Anton Pospichal, Handelsmann von Schischka, durch dessen Bevollmächtigten Herrn Albert von Kavus, von Steinbüchel, gegen Johann Tomische von Veltes, pcto. 236 fl. 26 1/2 kr. c. s. c., die mit dem Bescheide ddo. 21. Oktober 1862, Z. 3711, auf den 24. Jänner l. J. angeordnete exekutive Realfeilbietungstagsatzung als abgethan erklärt und zu der auf den 24. Februar und 24. März l. J. im gerichtlichen angeordneten Realfeilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. Jänner 1863.

3. 86. (2)

E d i f t.

Nr. 4067.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekanntem Prätendenten auf den in der Steuergemeinde, Birkendorf liegenden Acker Parzell-Nr. 1212 pr. 1 Joch 436 Quadrft. hiermit erinnert:

Es habe Jakob Černivc von Freilhof Nr. 3, wider dieselben die Klage auf Erziehung des obigen noch in keinem Grundbuche eingetragenen Ackers sub praes. 20. Dezember 1862, Z. 4067, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 8. April 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845, angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Hr. Dr. Josef Burger von Krainburg, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 20. Dezember 1862.

3. 87. (2)

E d i f t.

Nr. 4125.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekanntem wo befindlichen Tabulargläubigern Bartholmá Pezbnik und Theresia Pezbnik gebornen Häslcr so wie deren gleichfalls unbekanntem Erben aufzustellenden Kurator hiermit erinnert:

Es habe Frau Katharina Koroschiz von Krainburg wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der auf dem Hause Konfl.-Nr. 29, sammt An- und Zugehör hastenden Sackposten als: des zu Gunsten des Bartholmá Pezbnik pr. 100 fl. C. M. sammt 5% Zinsen intabulirten Schuldscheines ddo. 17. Juni 1828, des zu Gunsten der Fr. Theresia Pezbnik geborene Häslcr intabulirten Heirathsgutes pr 750 fl. C. M. sammt Naturalien laut Quittung vom 29. August 1828 und der zu Gunsten der Nämlichen mittelst Quittung ddo. 13. November 1831 intabulirten 250 fl. M. M. sub praes. 23. Dezember 1862, Z. 4125, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 8. April 1863 früh um 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 24. Dezember 1862.

3. 90. (2)

E d i f t.

Nr. 3958.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Herr Valentin Trbar hiermit erinnert:

Es habe Andreas Person von Loka Nr. 16, wider denselben die Klage auf Lösungsklärung sub praes. 13. September l. J., Z. 3958 hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 6. März 1863 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. O. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Hrelca junior von Zelschennik, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. November 1862.

3. 91. (2)

E d i f t.

Nr. 4313.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Johann Brosowitsch von Draga, hiermit erinnert:

Es haben Maria Brosowitsch von Draga wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 52 fl. 50 kr. c. s. c., sub praes. 7. Oktober l. J., Z. 4313 hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 6. März früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 des a. h. Patentes vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Peter Kobbe Bürgerweiser von Schweinberg, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und

anher namhaft zu machen hat, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. Oktober 1862.

3. 92 (2)

E d i f t.

Nr. 4653.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Amalia Lakner von Stein, durch Dr. Preuz von Tschernembl gegen Johann Lukanißch von Wuttorai, wegen aus dem Zahlungsauftrage von 12. März 1862, Z. 796, schuldigen 475 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Urb. Nr. 70 $\frac{1}{2}$, dann sub Urb. Nr. 14, dann sub Berg. Nr. 96, Herrschaft Freithum sub Tom. 5, Kurt. Nr. 376, Ref. Nr. 140, Kozianischen Gütr sub Urb. Nr. 41, Ref. Nr. 26, u. Gut Tschernembl sub Tom. 1, Berg. Nr. 47 114 149, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6872 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 21. Februar 1863, auf den 21. März 1863 und auf den 22. April 1863 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 93. (2)

E d i f t.

Nr. 4670

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Lakner von Melerle, durch Johann Kobetitsch von dort, gegen Josef Banon; von Tschernembl, wegen aus dem Vergleich vom 17. März 1855, Z. 814, schuldigen 166 fl. 30 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mütling sub Kurrent. Nr. 359, Ref. 208 et 209 $\frac{1}{2}$, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1390 fl. öst. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 9. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 94. (2)

E d i f t.

Nr. 4758.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Hojzbevar durch Maria Hojzbevar von Semitsch, gegen Johann Hojzbevar von Lipov, wegen aus dem Vergleich vom 4. April 1862 Z. 1436, schuldigen 111 fl. 51 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 34, et Fol. 69, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 45 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 14. Februar, auf den 14. März und auf den 17. April jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 95. (2)

E d i f t.

Nr. 4796.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Neukobon, gegen Johann Strizl von Skril, wegen aus dem Urtheile vom 31. August 1854, schuldigen 300 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub

Tom. 18, Fol. 2111 Ref. Nr. 1684, und sub Kurrent Nr. 5, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 3. Februar, auf den 3. März und auf den 10. April jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 96. (2)

E d i f t.

Nr. 4866.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Smreker von Sapudie, durch Georg Stefanitsch von Sapudie, gegen Joan Ruschitsch von Oberch wegen aus dem Vergleich vom 29. Dezember 1857 schuldigen 31 fl. 55 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 812 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 825 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die 3 Feilbietungstagssagungen auf den 7. Februar, auf den 7. März und auf den 8. April jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 97. (2)

E d i f t.

Nr. 4932.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Kaschnitz durch Dr. Syppan von Laibach, gegen Johann Stouitsch von Koschanz, wegen aus dem Vergleich vom 23. Juli 1858, Z. 2611 und 2612, schuldigen 3 fl. 15 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Konfl. Nr. 1, sub Ref. Nr. 780, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 680 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 4. März, auf den 11. April und auf den 6. Mai 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 98. (2)

E d i f t.

Nr. 5022.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Michael Deslitz von Sorenze hiermit erinnert:

Es habe Josef Werdian von Tschernembl, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 24 fl. 16 kr. sub praes. 14. November 1862, Z. 5022, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 6. März 1863 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 des allh. Patentes v. 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Peter Stabler von Swibnik als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls die Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. November 1862.

3. 162 (2)

E d i f t.

Nr. 292.

Mit Bezug auf das Edikt vom 27. Oktober 1862, Z. 6452, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Fürst Windischgrätz'schen Rentamtes Luegg gegen Georg Schantel in Beláku polo. 92 fl. 70 kr. c. s. c., am 18. Februar 1863 zur III. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 94 ad Luegg hiergerichts geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. Jänner 1863.